

# Was man heute wissen muß

Vertragspflicht des Richters zur Anpassung von Schuldverhältnissen an die Kriegswirtschaftslage.

Die Umstellung der deutschen Wirtschaft auf die durch den Krieg geschaffenen Verhältnisse hat manchen Gewerbetreibenden gezwungen, seinen Betrieb stillzulegen, umzustellen, oder einzuschränken. Es wird erwartet, daß die Gläubiger auf die besondere Lage eines solchen Schuldners Rücksicht nehmen und sich mit ihm über die Abwicklung seiner Verpflichtungen gütlich einigen.

des Richters in Anspruch genommen werden kann.

5. Ist er infolge der behördlich angeordneten Räumung oder Freimachung von gefährdeten Teilen des deutschen Reichsgebietes gezwungen, seinen bisherigen regelmäßigen Verkehrskreis zu verlassen, und kann er deshalb seine Zahlungsverpflichtungen nicht rechtzeitig erfüllen, so kann auf seinen Antrag der Richter die Fälligkeit seiner Verbindlichkeiten durch Bewilligung von Teilzahlungen oder Stundung regeln.

6. Erleidet der Eigentümer eines Grundstückes dadurch einen erheblichen Einnahmehausfall, daß er seinen auf dem Grundstück befindlichen Gewerbebetrieb gänzlich oder nur noch in vermindertem Umfang weiterführen kann, oder dadurch, daß die Miete herabgesetzt oder das Mietverhältnis vorzeitig aufgelöst wird, oder dadurch, daß ihm infolge der Freimachung von Gebietsstücken die Nutzungsmöglichkeit genommen wird, so kann der Richter auf Antrag des Grundstückseigentümers die Zinsen von Hypotheken oder Grundschulden stunden, oder um einen angemessenen Betrag, jedoch nicht unter einen Zinssfuß von 5 v. H. herabsetzen.

7. Wird nach dem 25. August 1939 ein Hypotheken- oder Grundschuldkapital fällig, und ist es dem Schuldner nicht möglich, den erforderlichen Betrag aufzubringen, so kann auf seinen Antrag der Richter die Fälligkeit des Kapitals entsprechend der durch den Krieg geschaffenen wirtschaftlichen Lage neu regeln.

8. Hat schließlich ein Schuldner infolge der Auswirkungen des Krieges ohne seine Verschuldung eine Verpflichtung nicht rechtzeitig erfüllen können, so kann er sich an den Richter wenden mit dem Antrage, die etwa durch die Säumnis entstandenen nachteiligen Rechtsfolgen für nicht eingetreten zu erklären (zum Beispiel die Verpflichtung zur Zahlung von Rückbürgschaften und Mißtrittsverboten, die Verpflichtung zur Zahlung einer Vertragsstrafe usw.).

Eine verbindliche Haltung der Gläubiger, nötigenfalls unterstützt durch diese Vertragsstrafe des Richters, wird dazu führen, daß trotz der Auswirkungen des Krieges die über große Mengen der in Mitteleuropa gezeigten Betriebe und Personen zahlungsfähig erhalten bleibt. Dennoch ist damit zu rechnen, daß einzelne Unternehmen stärker betroffen werden. Um solche Betriebe, falls sie sich zu erhalten, hat der Generalsekretär des Reichsjustizministeriums eine weitere Verordnung erlassen, die das Kriegsausgleichsverfahren zum Gegenstand hat. Dieses Verfahren ermöglicht in erster Linie eine Gesamtliquidation, notfalls aber auch einen Teilabschluß der nicht dinglich gesicherten Verbindlichkeiten. Von dem gewöhnlichen Vergleichs- oder Ausgleichsverfahren unterscheidet dieses Verfahren sich namentlich dadurch, daß es nach Möglichkeit jedes trotzshädigenden Charakters entleert ist.

Beide Verordnungen gelten sowohl im als im Reichsgebiet (mit Einschluß des Memellandes und der bisherigen Freien Stadt Danzig) als auch in der Ostmark und im Reichsgau Sudetenland sowie für die deutschen Staatsangehörigen im Protektorat Böhmen und Mähren.

# Die Berufsausbildung in der badischen Landwirtschaft

Eine wichtige Überlegung zur Berufsausbildung zur Erhaltung eines tüchtigen landwirtschaftlichen Nachwuchses wird von unseren Bauern und Landwirten immer mehr als dringende Notwendigkeit anerkannt.

## „Kampf dem Verderb“ jetzt erst recht

Die tüchtige Hausfrau läßt keine Nahrungsmittel verderben.

Viele Menschen in der Stadt wissen oft gar nicht, wieviel Milch und Schmelz die Erzeugung unserer Nahrungsmittel kostet. Zahllose Hände müssen unermüdet tätig sein bis das Korn, das im Herbst als Saat noch im Boden anvertraut wurde, endlich als fertiges Brot auf den Tisch steht, bis das Gemüse auf den Markt kommt und bis uns die Milch ins Haus gebracht wird. Und dann — wie leichtfertig wird oft ein Frühstücksbrot auf die Seite gelegt, wie die werden die Kartoffeln geschält oder von den äußeren Salatblättern übermäßig viel entfernt und wie oft schüttet die Hausfrau einen kleinen Rest Milch fort, weil er lauer geworden ist. Wenn wir einmal die Nahrungsmittelmenge, die täglich verbraucht, bestimmen können, würde uns klar werden, wie notwendig der „Kampf dem Verderb“ ist. Nahrungsmittel verderben zu lassen war schon in Friedenszeiten eine Verschwendung an unserer Volksernährung. Jetzt im Krieg, gar, wo die Nahrungsmittel einen höchst wichtigen Rohstoff darstellen, darf auch nicht die kleinste Menge Nahrungsgut mehr umkommen.

Diese Mahnung richtet sich in erster Linie an die Hausfrau. Wenn auch Stoffe, Pelzwert, Möbel und sonstige Gebrauchsgüter ebenfalls dem Verderb und Verschleiß ausgesetzt sind, so sind Nahrungsmittel doch immer die Stoffe, die am leichtesten und schnellsten verderben. Die Hausfrau sollte daher immer folgende Gebote beherzigen:

1. Kaufe nur soviel, als Du in Kürze verbrauchen kannst.
2. Hebe die länger haltbaren Nahrungsmittel geeignet auf.
3. Kontrolliere dauernd Deine Vorräte.
4. Kaufe frischgezeigtes ein, denn dafür bist Du auch im Kampf gegen den Verderb der Vorräte auf dem Großmarkt und beim Großhändler.
5. Vermeide bei der Vor- und Zubereitung große Mengen an Abfällen.
6. Koche so, daß alle Nährstoffe ausgenützt werden.
7. Benutze Reste oder gib übriges Essen einem anderen weiter.
8. Stelle Dich auf gerade reichlich vorhandene Nahrungsmittel ein.
9. Benutze die vorhandenen Nahrungsmittel möglichst abwechslungsreich.
10. Gehe nicht im alten Trott weiter, sondern denke daran, daß vor Dir eine neue und große Aufgabe steht, bei der jeder mithelfen muß. Sie heißt: „Kampf dem Verderb“.

# Die Berufsausbildung in der badischen Landwirtschaft

Eine wichtige Überlegung zur Berufsausbildung zur Erhaltung eines tüchtigen landwirtschaftlichen Nachwuchses wird von unseren Bauern und Landwirten immer mehr als dringende Notwendigkeit anerkannt.

Die Notwendigkeit einer geregelten Berufsausbildung zur Erhaltung eines tüchtigen landwirtschaftlichen Nachwuchses wird von unseren Bauern und Landwirten immer mehr als dringende Notwendigkeit anerkannt. In Baden leisten zur Zeit etwa 200 Landwirtschaftslehrlinge auf anerkannten Lehrbetrieben ihre Lehre ab. Im Jahre 1939 wurden bei den Frühjahr- und Herbstprüfungen 107 Landwirtschaftslehrlinge zur Landwirtschaftsprüfung zugelassen. Das Ergebnis ist als recht gut zu bezeichnen, ist doch die weitaus größere Hälfte der Prüflinge in ihren Leistungen über den Durchschnitt hinausgekommen.

Wir brauchen jedoch auch weiterhin und gerade in der heutigen Kriegszeit im verstärkten Maß geschulte Arbeitskräfte in der Landwirtschaft. Nur mit den tüchtigsten Arbeitskräften können die der Landwirtschaft zufallenden wichtigen Aufgaben der Sicherstellung der Ernährung des gesamten deutschen Volkes durchgeführt und gewährleistet werden. Dem bäuerlichen Nachwuchs stehen heute unbegrenzte Möglichkeiten des Aufstieges offen; diese Talente sollte bei der Berufswahl der an Eltern besonders beachtet werden. Für die Grundausbildung, die Landarbeit, stehen durch die Kreisbauernschaften und die Arbeitsämter gute Lehrstellen in genügender Anzahl zur Verfügung. Die Landarbeit sollte auch im eiderlichen Betrieb abgeleistet werden, wenn eine Lehraufgabe bei der Kreisbauernschaft erstatet wird. Zur Ausbildung zum Bauer und Landwirt oder zu einem der vielen anderen Berufe als Winzer, Metzger, Metzgerei, Schneider, Schmied, Schlosser, Tischler, Gerüstbauer, Fischer oder Pelztierzüchter sind Lehrstellen auf anerkannten Lehrbetrieben in ganz Baden offen. Lehrstellen für alle diese genannten Berufe vermittelt das Landesernährungsamt (Landesbauernschaft) in Karlsruhe, Beierheimer Allee Nr. 16; in Baden gibt es insgesamt 289 derartige anerkannte Lehrbetriebe. Lehrlinge, die vor Beginn ihrer Lehre zur Wehrmacht einberufen werden, können zur Vorprüfung zugelassen werden. Außerdem erhalten Lehrlinge, die ihre ordnungsmäßige Lehrzeit abgeleistet haben, einen Abfertigungsschein, wenn die Lehrzeit bis auf zwei Monate beendet war und das vorgelegte Werkbuch mit einer genügenden Note bewertet wird. Der Abfertigungsschein berechtigt zur Führung der Bezeichnung Landwirtschaftsgehilfe.

Sei bereit! Lerne helfen für den Fall der Not — Arbeite mit im Deutschen Roten Kreuz!

Auch das Kriegs-W.H.W. ist eine Schlacht, die siegreich geschlagen werden muß.

# Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Preis: monatlich 1,20 RM, vierteljährlich 3,60 RM, halbjährlich 6,00 RM, jährlich 10,80 RM. Postgebühr 0,30 RM. Abbestellen: Breisgauer Nachrichten, Postfach 11, Emmendingen.

Emmendinger Zeitung. Breisgauer Sonntagblatt. Verbreitet in den Bezirken Emmendingen, Kessingen, Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl mit den Verkündigungen der Stadt Emmendingen.

Emmendinger Sonntagblatt. Verbreitet in den Bezirken Emmendingen, Kessingen, Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl mit den Verkündigungen der Stadt Emmendingen.

Einzelnen: Grundpreis für die 22 mm breite, 1 mm hohe Anzeigenzeile oder deren Raum 4,5 Reichspfennig. Für die 36 mm breite, 1 mm hohe Zeile im Zeitlohn oder deren Raum 20 Reichspfennig. Bei Raum- u. Sonntagsanzeigen erhöht jeder Rubrum auf Nachh. Zeitungsabnehmer nach Tarif 15.— 20.— oder 30.—. Der Rest ist Verlegete De. Nr. 15. 4. 111111.

Emmendingen, Dienstag, 5. Dezember 1939. Nr. 284. 74. Jahrgang.

Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Westen keine besonderen Ereignisse. Englische Kampflinien versuchten am 2. Dez. einen Angriff auf Helgoland. Die feindliche Luftangriffe wurden durch die deutsche Luftabwehr vereitelt. Die feindliche Luftangriffe wurden durch die deutsche Luftabwehr vereitelt.

London bestätigt: 750 000 Tonnen Schiffsraum veriernt. Das britische Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Westen keine besonderen Ereignisse. Englische Kampflinien versuchten am 2. Dez. einen Angriff auf Helgoland. Die feindliche Luftangriffe wurden durch die deutsche Luftabwehr vereitelt.

Entschleierung der wahren Ziele! Deutschland soll von den Weltmärkten verdrängt werden. Die beiden Glasgower Dampfer „Lairds Glen“ und „Gindhorn“ wurden bei Zusammenstoß in der Nordsee am 27. November in der Nähe von Helgoland gesunken.

Aus dem Reich. Der Führer ernannte die Mitglieder des Besonderen Strafenals beim Reichsgericht. Das Besondere Strafenal obliegt die Entscheidung in den Strafen, in denen auf Grund eines vom Oberstaatsanwalt beim Reichsgericht eingelegten außerordentlichen Einspruchs gegen ein rechtskräftiges Urteil von neuem zu entscheiden ist.

Sie können nur lügen. Das britische Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Westen keine besonderen Ereignisse. Englische Kampflinien versuchten am 2. Dez. einen Angriff auf Helgoland. Die feindliche Luftangriffe wurden durch die deutsche Luftabwehr vereitelt.

Englischer 10 000-Tonnen-Dampfer veriernt. Das britische Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Westen keine besonderen Ereignisse. Englische Kampflinien versuchten am 2. Dez. einen Angriff auf Helgoland. Die feindliche Luftangriffe wurden durch die deutsche Luftabwehr vereitelt.

Wieder ein französischer Dampfer auf eine Mine gelaufen. Das britische Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Westen keine besonderen Ereignisse. Englische Kampflinien versuchten am 2. Dez. einen Angriff auf Helgoland. Die feindliche Luftangriffe wurden durch die deutsche Luftabwehr vereitelt.

„Oberver“ fordert freie Hand für die Wirtschaftspolitik der City. Die beiden Glasgower Dampfer „Lairds Glen“ und „Gindhorn“ wurden bei Zusammenstoß in der Nordsee am 27. November in der Nähe von Helgoland gesunken.

Dr. Ley in Rom. Das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft gibt bekannt: Im Westen keine besonderen Ereignisse. Englische Kampflinien versuchten am 2. Dez. einen Angriff auf Helgoland. Die feindliche Luftangriffe wurden durch die deutsche Luftabwehr vereitelt.

Geeräuber! Das britische Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Westen keine besonderen Ereignisse. Englische Kampflinien versuchten am 2. Dez. einen Angriff auf Helgoland. Die feindliche Luftangriffe wurden durch die deutsche Luftabwehr vereitelt.

Eine eingeleitete Flotte ist wertlos. Das britische Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Westen keine besonderen Ereignisse. Englische Kampflinien versuchten am 2. Dez. einen Angriff auf Helgoland. Die feindliche Luftangriffe wurden durch die deutsche Luftabwehr vereitelt.

Japans neuer Vorkämpfer in der Reichshauptstadt eingetroffen. Das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft gibt bekannt: Im Westen keine besonderen Ereignisse. Englische Kampflinien versuchten am 2. Dez. einen Angriff auf Helgoland. Die feindliche Luftangriffe wurden durch die deutsche Luftabwehr vereitelt.

### Freiwillige Feuerwehr Riegel

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unseren Kameraden und weiteren Kreisen die Kunde von Ableben unseres Kameraden

### Franz Aug. Jenger

Wegführer  
Kriegsteilnehmer 1914/18 u. Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und der Badischen Verdienstmedaille zu geben, der nach schwerem Leiden im Alter von 60 Jahren verstorben ist. Wir werden seiner in Ehren gedenken.  
Riegel, den 3. Dezember 1939

Der Führerrat  
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 5. Dezember 1939, um 15 Uhr im Riegel statt.

### Maler-Innung Emmendingen

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Kollegen vom Ableben unseres Mitgliedes

### Franz Aug. Jenger

Malermeister in Riegel  
gebührend in Kenntnis zu setzen.  
Wir werden unserem Kollegen stets ein ehrendes Andenken bewahren.  
Emmendingen, 4. Dezember 1939

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 5. Dezember 1939, um 15 Uhr im Riegel statt.

### Danksagung

Für die uns in so reichem Maße erwiesene Teilnahme beim Heimgang meiner lieben Frau, unserer lieben guten Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

### Luise Gebhardt

geb. Lapp  
sagen wir herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Schimmelbusch für seine trostreichen Worte. Ferner danken wir für die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden und für alle schriftlichen und mündlichen Beileidsbezeugungen sowie Allen, die unsere liebe Verstorbene zur letzten Ruhe begleiteten.  
Tenningen, den 2. Dezember 1939

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Robert Gebhardt, Landwirt  
Alfred Gebhardt  
Robert Albert Gebhardt  
Oswald Gebhardt

### Zentral-Theater Emmendingen

Heute 8 1/2 Uhr letzte Vorstellung  
Die Geliebte  
Der Film einer Liebe — das Lied einer Liebe. Es sticht vom großen Glück der Jugend, es lauscht und jubelt — und verschwindet in den dunklen Akorden des tragischen Verfalls.

### Teinacher

Witzquelle  
rein natürliches Mineralwasser, gut für Herz  
Ein guter Ratz

### Ihren Drucksachenbedarf

bestellen Sie am besten in unserer Geschäftsstelle  
Karl Friedrichstraße 11 Parnsprecher 303

MW Berlin, 4. Dez. Aus Anlaß der Vollendung des 90. Lebensjahres des Generalfeldmarschalls von Wadenfen erschienen am Montag auf seinem Gut in Weiskow der ungarische Militärattache in Berlin, Oberst Stolman u. S. w., der die Glückwünsche des Königlich Ungarischen Sommedirektors und der ungarischen Wehrmacht überbrachte, und der Königlich Ungarische Gesandte Rat Mikner a. D. Nikolaus v. Kosma, der als Schwadronchef des ehemaligen k. u. k. Garde-Regiments, dessen Inhaber der General-Feldmarschall ist, die herzlichsten Glückwünsche des Regiments überbrachte.

### Die deutschen Abwehrmaßnahmen gegen England voll und ganz wirksam

MW Berlin, 4. Dez. Die amerikanische Presse beschäftigt sich ausführlich mit der Wirksamkeit der deutschen Seefriedensfahrt gegen England. „Newport Daily News“ hat einen Bilderbericht veröffentlicht, der alle Agenturen neutraler Schiffahrtlinien in Newport mit dem Auftrag zeigt, eine Schiffspassage nach England zu bilden. Der Berichtsteller wurde überall abgewiesen. Es gelang ihm nicht, ein neutrales Schiff aufzutreiben, das einen britischen Hafen anläuft. Es wurde ihm überall erklärt, daß wegen der U-Boots- und Minengefahr kein Schiff direkt nach England abgeht.

„Newport Daily News“ stellt hierzu fest, daß die deutschen Abwehrmaßnahmen gegen England „voll und ganz wirksam“ sind. Die einzigen Schiffe, die noch eine direkte Verbindung zwischen Amerika und England aufrecht erhalten, seien die wenigen bemanneten in Getreidesehiffen fahrenden britischen Dampfer der Cunard- und White-Star-Linien.

Aus dieser neutralen Feststellung geht hervor, daß immer mehr neutrale Reeder die Gefahren der Fahrt auf England einzusehen beginnen. Ferner wird hierdurch von neutralen Schiffen bestätigt, daß Schiffe, die auf der Fahrt nach einem englischen Hafen angetroffen werden, nur noch solche Schiffe sein können, die von der britischen Admiralität bewaffnet und unter militärischen Schutz gestellt sind. Dieses neutrale Urteil bezeugt also, daß es bei der Nordatlantischen Fahrt auf England keine reibenden Handelsrouten mehr gibt. Die bewaffneten britischen Handelschiffe, von denen die „Daily News“ berichtet, sind in den von deutscher Seite bereitgestellten Listen enthalten.

### England sucht kämpfbar nach Schiffraum

Drohende Angebote an griechische Reeder — über die Mannschaften fehlen ab.

Wie man erzählt, beschäftigen die griechischen Reeder die Hälfte des griechischen Schiffraumes an die Engländer zu verchartern. Die Engländer boten je Tonne 12 \$ (9), eine Summe, die allerdings den griechischen Reedern gegenüber den außerordentlichen Gefahren zu geringfügig erschien, zumal sie im Weltkriege je Tonne 32 bis 38 \$ Zins erhalten hätten und damals das Pfund einen viel höheren Kurswert hatte. Es scheint aber, daß man trotz dieses niedrigen Sahes sich mit den Engländern einigen wollte. Auch das griechische Ministerium für Handelschiffahrt schien den Abschluß dieser Abmachungen zu begünstigen.

Man rechnete aber nicht mit den Mannschaften, die sich nunmehr weigern, Fahrten in die Gefahrenzone zu unternehmen, obgleich das Ministerium für Handelschiffahrt für den Ersatz von 300 u. 5. bewilligt. Die Mannschaften verweigern unter allen Umständen den Dienst auf Fahrten nach England. Dadurch wird diese Art des Abtretens in einer Art Kollektivabmachung des halben griechischen Schiffraumes an die Engländer hinfällig, und der Frachtverkehr aus allen Teilen der Welt, den die griechische Schiffahrt nach England beibringt, praktisch unterbrochen.

Die Engländer werden nun voraussichtlich versuchen, die einzelnen griechischen Reeder besonders zu bearbeiten, wobei zu bemerken ist, daß es in Griechenland viele Schiffbesitzer gibt, die nur über einen einzigen Dampfer verfügen. Große Schiffreedereien sind nur ganz vereinzelt. Die griechische Handelsmarine gehört aber zu den bereits am meisten in Mittelmeerfahrt gezogenen neutralen Handelsmarine. Sie verlor bisher neun große Frachtschiffe, darunter ein U-Boot von über 40 000 Tonnen. Die künftigen Verluste an der englischen Küste haben auch auf die griechischen Reeder nachdrücklich gewirkt, und es dürften nur ungesunde, sondern Gewinnende, denen der anderen Reeder dazu bewegen, Fahrten nach England zu unternehmen.

### Höhere Preise — höherer Lohn

weiter auf die Inflation hin in England

MW Amsterdam, 4. Dez. Von Tag zu Tag macht sich in England die Teuerungswelle, die immer wieder zu neuen Lohnforderungen führt, und die inflationistischen Tendenzen des ganzen Wirtschaftslebens hervorbringt, mehr bemerkbar. So wird am Montag aus London gemeldet, daß den Arbeitern der Fischindustrie in Milford Haven (Wester-Shire) eine Lohnerhöhung von 3,5 Schilling wöchentlich zugestimmt werden mußte in Anbetracht der weiter steigenden Lebenshaltungskosten.

### Vorher überlegen!

Englands Krieg erleichtert den britischen Gebieter täglich um 6 Millionen Pfund.

MW Amsterdam, 4. Dez. In seinem wöchentlich erscheinenden Kommentar zur Kriegs-

## „Erfolge“ des Rügenministeriums

Dramatischer Mondscheinangriff eines englischen Fischdampfers auf ein deutsches U-Boot. — Tiefenbomben auf ein U-Boot-Varehen“ und das wirkliche Opfer — ein britisches U-Boot?

MW Berlin, 4. Dez. Die Stimmung in England ist durch die deutschen Erfolge in der Nordsee verständlicherweise äußerst gereizt. Um die wachsende Mißstimmung zu beseitigen und die englische Öffentlichkeit zu beruhigen, hat der Erste Lord der Admiralität wieder das bekannte Mittel aufgefunden, „deutsche U-Boote zu versenken“.

Allerdings finden diese Versenkungen nur im britischen Rügenministerium und im Reuters-Büro statt. Damit sie glaubhafter wirken, werden geradezu rührende Einzelheiten erfunden. So soll ein früherer Fischdampfer aus Grimsby, der jetzt „Dienst für die Admiralität tue“, ein deutsches U-Boot versenkt, „sehr wahrscheinlich“ ein weiteres schwer beschädigt haben. Ein Mann der Besatzung hat angeblich Herrn Churchill darüber unterrichtet, daß sie plötzlich ein U-Boot auf einer Patrouillenfahrt laßen, worauf sie es sofort, ohne auch nur einen Augenblick zu zögern, durch eine Tiefenbombe zerstörten. Auf ein zweites U-Boot hätten sie ebenfalls Tiefenbomben fallen lassen. Offenbar handelt es sich gleich um ein U-Boots-Varehen, das die braven englischen Seeleute zu Geficht belamen.

Aber damit nicht genug. Reuter veröffentlichte im Auftrag von Winston Churchill gleich noch ein drittes U-Boot, diesmal nach einem dramatischen Mondscheinangriff in der Nähe eines englischen Seeverbandes“. Im Stille eines Detektivromanes schildert das Reuters-Büro, wie ein kleines Fischerboot das U-Boot entdeckte, das in hellem Mondschein dahinfuhr. Das Fischerboot — das offenbar mit einer herortragenden Funktion ausgestattet gewesen sein muß, was ja bei so kleinen Fischerbooten bekanntlich der Fall sein soll (!) — habe die englischen Marinebehörden von seiner Entdeckung verständigt, worauf diese von ihren Anträgen aus das U-Boot in eine Falle lockten. Gerade als der U-Boot-Kommandant, der sich trotz der Nähe des Fischerbootes und des hellen Mondscheins sorglos in Sicherheit wiegte, „seine Rettungsabsichten verwirklichen wollte, seien auf ein verabredetes Zeichen hin Kriegsschiffe und Suchfahrzeuge von allen Seiten herbeigeeilt und hätten das U-Boot durch Tiefenbomben“ zerstört. Es grüßte einem, wenn man das liest. Erst sieht man hell beleuchtete ein U-Boot fahren, dann ruft ein kleines Fischerboot tapfer die englischen Behörden an, die innerhalb weniger Minuten ein ganzes Rudel von Kriegsschiffen alarmieren und sogar ein „Zeichen“ verabreden. Der deutsche U-Boots-Kommandant merkt das alles nicht, er hört die Funkprüche nicht, er sieht die Feinde nicht, offenbar ist er völlig in den Nebel des Mondes versunken. Und dann plötzlich bricht das Unheil herein und das so deutlich sichtbare U-Boot wird — unter Wasser durch Tiefenbomben versenkt!

Wir gratulieren dem Ersten Lügenlord der britischen Admiralität zu seiner blühenden Phantasie, aber wir folgen ihm nicht, sondern, die innerlich weniger Minuten ein ganzes Rudel von Kriegsschiffen alarmieren und sogar ein „Zeichen“ verabreden. Der deutsche U-Boots-Kommandant merkt das alles nicht, er hört die Funkprüche nicht, er sieht die Feinde nicht, offenbar ist er völlig in den Nebel des Mondes versunken. Und dann plötzlich bricht das Unheil herein und das so deutlich sichtbare U-Boot wird — unter Wasser durch Tiefenbomben versenkt!

sage stellt „Sunday Victorial“ Berechnungen über die riesigen Kosten an, die der Krieg England verursacht.

Obwohl der Krieg, abgesehen vom Seerrieg, im Westen kaum begonnen habe, so schreibt die Zeitung, koste er England etwa sechs Millionen Pfund täglich oder mehr als 4000 Pfund in der Minute. Rechnet man das in Arbeit oder Arbeitsprodukte um, so koste der Krieg in einer Minute ebensoviele wie 1000 gute Anzüge, 1000 Paar Schuhe oder 180 000 Liter Milch. Rechnet man es in Gehälter um, so koste der Krieg in der Minute das gleiche, was man 3 840 000 Stenotypisten für den gleichen Zeitraum an Gehalt zöble. Diese Zahlen müße man sich vergegenwärtigen, so heißt es abschließend, um zu der Erkenntnis zu kommen, daß, wenn England den Krieg gewinnen wolle, das englische Volk nicht erwarten dürfe, seinen jetzigen Lebensstandard aufrecht erhalten zu können. England müße mit Härten und Einschränkungen rechnen.

### Englische Minen gefährden Hollands Küste

Ein ganzes englisches Minenfeld in Bewegung

Holland sperrt den Verkehr in der gefährlichen Zone. — Hausdächer durch Explosionen angeschwommen. Englische Minen angegriffen.

MW Amsterdam, 4. Dez. In der holländischen Küste sind am Sonntag und Montag früh zahlreiche treibende englische Minen angegriffen worden.

Mein auf dem Küstenabschnitt zwischen Scheveningen und Noordwijk wurden 25 Treibminen getroffen, von denen einige am Strand explodierten. Der gesamte Strand in der gefährlichen Zone, auch der Strandboulevard von Scheveningen, wurden daher für jeden Verkehr gesperrt. Man nimmt in Holland an, daß ein ganzes englisches Minenfeld sich losgerissen hat und an die holländische Küste geraten ist, denn auch in anderen Orten werden ständig Treibminen gemeldet.

Diese englischen Treibminen bilden nicht nur eine schwere Gefährdung für die holländische Küstenschiffahrt, sondern auch die Strandbewohner werden in große Gefahr gebracht.

Bei der Explosion einer Mine in Hertzingen wurden in einem Umkreis von zwei Kilometern sämtliche Fensterheben vernichtet und die Dächer der Häuser abgedeckt.

### Der Mohe hat keine Schuldigkeit getan

London stellt die „Wiedererrichtung“ eines polnischen Staates „bis auf auf weiteres“ zurück.

MW Amsterdam, 4. Dez. Die englische Regierung hat, wie aus einer Meldung des „Daily Telegraph“ hervorgeht, die Befragung aller Fragen, die mit der Wiedererrichtung eines polnischen Staates zusammen-

## Der russisch-finnische Konflikt

Seltene Hoffnungen. Finnland ruft die Genfer Liga an.

MW Helsinki, 4. Dez. Die finnische Regierung hat am Samstag beschlossen, sich an die Genfer Liga zu wenden. Der finnische Vertreter in Genf wurde angewiesen, das unter Berücksichtigung von Artikel 11 und 15 der Völkerbundsatzung zu tun, auf Grund deren eine Ratifizierung oder Vollvermittlung eingubertufen ist.

Die finnischen Städte auf dem finnischen Meerbusen werden von der Bevölkerung geräumt.

MW Helsinki, 4. Dez. Im Laufe des Sonntag haben die Bevölkerung der größeren Städte von Aaland, wie Helsinki und die Einwohner von Wiborg und Abo, mit der Rumung, zu der sie aufgeführt ist. Auch die meisten Behörden und die Redaktionen der Zeitungen in Helsinki bereiten den Umzug in die Umgebung vor.

Der „Telegraaf“ zum russisch-finnischen Konflikt.

Besondere Beachtung hat in Holland der Leitartikel des „Telegraaf“ zum russisch-finnischen Konflikt gefunden. Das Blatt führt u. a. aus, daß es nützlich sei, diesen Konflikt eingehend zu untersuchen, und aus ihm die Lehre zu ziehen, die er auch für andere kleine Staaten habe.

Nach einem Rückblick auf die Entstehungsgeschichte Finnlands hebt das Blatt hervor, daß es nur unter den 1917 überwundenen machtpolitischen Verhältnissen habe entstehen können, daß Rußland sich zufriedene gab, daß einer der wichtigsten Seewege nach Rußland, nämlich der finnische Meerbusen, völlig unter finnischen Einfluß kam. Auch der kurzzeitige Staatsmann habe erkennen müssen, daß die Vorteile, die Finnland bei der Grenzziehung 1917 erworben habe, ein äußerst gefährlicher Weh waren. Die finnischen Regierungen hätten hieraus den Schluß ziehen müssen, daß Finnland sich innerhalb dieser Grenzen nur halten könne, wenn es zu einem vollkommen vertrauenswürdigen Nachbarn für Rußland geworden war. Dies sei jedoch nicht der Fall gewesen. Als Operationsgebiet für fremde Truppen hätte Finnland für Rußland gefährlich werden können. Die jetzigen Ereignisse entschieden die Lehre, daß Kleinststaaten, die an große Grenzen, sich nur dann selber erhalten

### Englische Minen gefährden Hollands Küste

Ein ganzes englisches Minenfeld in Bewegung Holland sperrt den Verkehr in der gefährlichen Zone. — Hausdächer durch Explosionen angeschwommen. Englische Minen angegriffen.

MW Amsterdam, 4. Dez. In der holländischen Küste sind am Sonntag und Montag früh zahlreiche treibende englische Minen angegriffen worden.

Mein auf dem Küstenabschnitt zwischen Scheveningen und Noordwijk wurden 25 Treibminen getroffen, von denen einige am Strand explodierten. Der gesamte Strand in der gefährlichen Zone, auch der Strandboulevard von Scheveningen, wurden daher für jeden Verkehr gesperrt. Man nimmt in Holland an, daß ein ganzes englisches Minenfeld sich losgerissen hat und an die holländische Küste geraten ist, denn auch in anderen Orten werden ständig Treibminen gemeldet.

Diese englischen Treibminen bilden nicht nur eine schwere Gefährdung für die holländische Küstenschiffahrt, sondern auch die Strandbewohner werden in große Gefahr gebracht.

Bei der Explosion einer Mine in Hertzingen wurden in einem Umkreis von zwei Kilometern sämtliche Fensterheben vernichtet und die Dächer der Häuser abgedeckt.

### Die wirtschaftliche und finanzielle Vormachstellung Englands bereits endgültig verloren

Währungsverfall, Goldverluste und katastrophaler Rückgang der Auslandsinvestitionen als bedenkliche Sturmzeichen.

MW Amsterdam, 4. Dez. Im „Manchester Guardian“ erschien ein Auszug aus einer Rede des bekannten britischen Bankiers Sir William Glyn, in der er unter anderem die Bedeutung des Problems der britischen Kapitalverwertung in Übersee gegeben wird. Dies betonte dabei, daß England bei seinen Überseeinvestitionen einen Wertverlust von 8 1/2 % zu erleiden habe, was ein Rückgang um 125 Millionen Pfund im Empire komme. Die britischen Geldgeber hätten dadurch eine Menge Geld verloren, und die Lage werde durch den Rückgang der britischen Ausfuhr noch mehr verschärft.

Diese Feststellungen eines führenden britischen Finanzmannes betätigen nur eine Erkenntnis, die sich schon in den letzten Monaten international durchsetzte und durch die extreme gewaltige Entwertung der britischen Währung unumstößlich bewiesen wurde. Die Katastrophe der sofort mit Kriegsausbruch eintreffenden ungeheuren britischen Goldverluste an die Vereinigten Staaten, bei denen sich dadurch die Goldreserven auf rund 70 u. 5. des gesamten Goldbestandes erhöhten, hat bereits jetzt mehr in der Lage ist, seine bei der Zahlung in erheblicher Weise als zentrale Überwachungsstelle und wichtigster Finanzmarkt der Welt zu verteidigen. Die wirtschaftliche und finanzielle Vormachstellung Englands ist bereits endgültig verloren, und die Vereinigten Staaten haben das Erbe angetreten. Es muß überdies beachtet werden, daß die finanzielle Schwächung Englands täglich fortgeschritten, da es bereits jetzt zu bedeutenden Minderungen seiner Auslandsanlagen gezwungen ist. Seit einiger Zeit werden in Amerika schon täglich 30 000 bis 50 000 Aktien amerikanischer Gesellschaften im Werte von rund einer Million Dollar aus britischen Besitzern auf den Markt gebracht und selbst Papier der amerikanischen Kupferindustrie, für die

Weitere politische Nachrichten auf der letzten Seite dieser Ausgabe

### Sprechende Zahlen

Die Familienunterstützung bei uns und unseren Gegnern.

Die Regelung des Familienunterhaltes unserer Soldaten ist das Kernstück der sozialen Maßnahmen im Kriege. Auf die größtmögliche Weise ist dafür gesorgt, daß keine Familie wegen der Einberufung Not leidet. Die vorbildlich unsere Maßnahmen sind, geht besonders deutlich aus einem Vergleich mit den gleichen Regelungen in Großbritannien und Frankreich hervor. Dabei sei zunächst festgelegt, daß in Deutschland die gesetzliche Regelung über die Gewährung von Familienunterstützung nicht erst, wie in Großbritannien und Frankreich zu Kriegsbeginn ausgearbeitet wurde, sondern daß sie schon vorher aufgestellt war und nur durchgeführt zu werden brauchte. Die deutsche Regelung beruht auf dem Familienunterstützungsgesetz vom 30. März 1936, dem jährliche Ergänzungs- und Durchführungserordnungen folgten, die den Umfang und die Höhe der Unterstützung wie auch das Verfahren zu verbessern. Die für die Gewährung von Familienunterhalt zuständigen Stellen hatten also bereits reiche Erfahrungen sammeln können, die natürlich für den Großbritanien sehr nützlich waren. In Großbritannien und Frankreich handelt es sich dagegen um neue Vorstufen, deren Durchführung mit erheblichen Anfangsschwierigkeiten belastet ist.

Ein noch wichtiger Unterschied liegt in der Höhe der Unterstützung. In Deutschland wird weitestgehend auf die individuellen Verhältnisse der Familie unter Beachtung des bisherigen Lebensstandes Rücksicht genommen. Unsere Familienunterstützung setzt nach einem den örtlichen Verhältnissen angepaßten Unterstufungsmaßstab voraus, wobei die Bemessung höher ist als die der Mitglieder der öffentlichen Fürsorge. Insbesondere ist dabei auch auf Gewährung von Wirtschaftsbeihilfen für Selbständige und deren Familien hingewiesen. In besonders starkem Maße wird auf kinderreiche Familien Rücksicht genommen. Diese eingehende Berücksichtigung der individuellen Familienverhältnisse fehlt in England und Frankreich. In Frankreich ist die Hauptunterstützung einheitlich bemessen und nur in drei Stufenlassen gestuft. Die Grundunterstützung beträgt 22 fr. täglich für Paris und das Seine-Departement, 8 fr. für Gemeinden mit über 5000 Einwohnern und 7 fr. für die übrigen Gemeinden. Der Steigerungsbetrag für Kinder unter 16 Jahren mit Unterhaltsansprüchen an den einberufenen Familienmitgliedern beträgt 5,50 fr. für Paris und das Seine-Departement.

Bei der Explosion einer Mine in Hertzingen wurden in einem Umkreis von zwei Kilometern sämtliche Fensterheben vernichtet und die Dächer der Häuser abgedeckt.

Diese Gegenüberstellung spricht für sich selbst. Sie zeigt sowohl die Vorbildlichkeit und Großzügigkeit in den nach so humanen beträchtlichen Vorkäufen. Kein Wunder, daß sie gerade das soziale Deutschland hassen.

### Die wirtschaftliche und finanzielle Vormachstellung Englands bereits endgültig verloren

Währungsverfall, Goldverluste und katastrophaler Rückgang der Auslandsinvestitionen als bedenkliche Sturmzeichen.

MW Amsterdam, 4. Dez. Im „Manchester Guardian“ erschien ein Auszug aus einer Rede des bekannten britischen Bankiers Sir William Glyn, in der er unter anderem die Bedeutung des Problems der britischen Kapitalverwertung in Übersee gegeben wird. Dies betonte dabei, daß England bei seinen Überseeinvestitionen einen Wertverlust von 8 1/2 % zu erleiden habe, was ein Rückgang um 125 Millionen Pfund im Empire komme. Die britischen Geldgeber hätten dadurch eine Menge Geld verloren, und die Lage werde durch den Rückgang der britischen Ausfuhr noch mehr verschärft.

Diese Feststellungen eines führenden britischen Finanzmannes betätigen nur eine Erkenntnis, die sich schon in den letzten Monaten international durchsetzte und durch die extreme gewaltige Entwertung der britischen Währung unumstößlich bewiesen wurde. Die Katastrophe der sofort mit Kriegsausbruch eintreffenden ungeheuren britischen Goldverluste an die Vereinigten Staaten, bei denen sich dadurch die Goldreserven auf rund 70 u. 5. des gesamten Goldbestandes erhöhten, hat bereits jetzt mehr in der Lage ist, seine bei der Zahlung in erheblicher Weise als zentrale Überwachungsstelle und wichtigster Finanzmarkt der Welt zu verteidigen. Die wirtschaftliche und finanzielle Vormachstellung Englands ist bereits endgültig verloren, und die Vereinigten Staaten haben das Erbe angetreten. Es muß überdies beachtet werden, daß die finanzielle Schwächung Englands täglich fortgeschritten, da es bereits jetzt zu bedeutenden Minderungen seiner Auslandsanlagen gezwungen ist. Seit einiger Zeit werden in Amerika schon täglich 30 000 bis 50 000 Aktien amerikanischer Gesellschaften im Werte von rund einer Million Dollar aus britischen Besitzern auf den Markt gebracht und selbst Papier der amerikanischen Kupferindustrie, für die

Der belgische Zeitung „Dags Nieuw“ weist in einem Leitartikel auf die Eroberung der Vor-

terrament und 4,5 fr. für die anderen Departements. Wie man sieht, ist die Familienunterstützung in Frankreich außerordentlich niedrig. Sie beträgt beispielsweise für eine in Paris lebende Familie mit 4 Kindern nur rund ein Viertel des Betrages, den eine in Berlin lebende Familie mit 4 Kindern erhält.

Gleich unsozial und vom bevölkerungspolitischen Standpunkt völlig unverständlich ist die englische Regelung. Hier sind nämlich die Kinderzuschläge mit wachsender Kinderzahl nach abwärts gestaffelt. Bis vor kurzem betrug der Zuschlag für das erste Kind 5 sh., für das zweite Kind 3 sh. und für jedes weitere Kind 1 sh. je Woche (1 sh. gleich 5 Pf.). Das war natürlich ein unermesslich hoher Zuschlag, im übrigen aber typisch für das „soziale“ England. Erst nach langen Debatten wurde dann die Unterstützung für das zweite Kind von 3 sh. je Woche erhöht. Bemerkenswert ist weiter, daß nach dem englischen Recht die Gewährung der Unterstützung unter allen Umständen an die Bedingung geknüpft ist, daß der Einberufene den Unterstufungsberechtigten einen Teil seines Solbes nach einer vorgeschriebenen Mindestfrist überweist. Sie beträgt je nach Dienstgrad 7 bis 25 sh. wöchentlich. Da die meisten Soldaten keine höheren Ränge bekleiden, kann der Mindestbetrag von 7 sh. als regelmäßig betrachtet werden. Zu dieser Abweichung vom Sold tritt dann die Unterstützung für die Ehefrau in Höhe von 17 sh. wöchentlich; hinzu kommen noch die genannten Kinderzuschläge.

In diesem Zusammenhang ist auf einen sehr bemerkenswerten Umstand hinzuweisen, den Regierungsrat Flügel soeben im Reichs-archivalblatt veröffentlicht hat. Der Verfasser vergleicht an Hand von Zahlenbeispielen die Familienunterstützung in Berlin, London und Paris. Er kommt dabei unter Berücksichtigung der verschiedenen Kaufkraft zum folgenden Ergebnis:

	London	Paris	Berlin
Ehefrau ohne Kind	51.45 RM.	20.45 RM.	99.50 RM.
Ehefrau mit 1 Kind	62.10 RM.	29.82 RM.	125.50 RM.
Ehefrau mit 2 Kindern	70.65 RM.	39.19 RM.	151.50 RM.
Ehefrau mit 3 Kindern	77.10 RM.	48.56 RM.	177.50 RM.
Ehefrau mit 4 Kindern	83.55 RM.	57.93 RM.	203.50 RM.

Diese Gegenüberstellung spricht für sich selbst. Sie zeigt sowohl die Vorbildlichkeit und Großzügigkeit in den nach so humanen beträchtlichen Vorkäufen. Kein Wunder, daß sie gerade das soziale Deutschland hassen.

### Die wirtschaftliche und finanzielle Vormachstellung Englands bereits endgültig verloren

Währungsverfall, Goldverluste und katastrophaler Rückgang der Auslandsinvestitionen als bedenkliche Sturmzeichen.

MW Amsterdam, 4. Dez. Im „Manchester Guardian“ erschien ein Auszug aus einer Rede des bekannten britischen Bankiers Sir William Glyn, in der er unter anderem die Bedeutung des Problems der britischen Kapitalverwertung in Übersee gegeben wird. Dies betonte dabei, daß England bei seinen Überseeinvestitionen einen Wertverlust von 8 1/2 % zu erleiden habe, was ein Rückgang um 125 Millionen Pfund im Empire komme. Die britischen Geldgeber hätten dadurch eine Menge Geld verloren, und die Lage werde durch den Rückgang der britischen Ausfuhr noch mehr verschärft.

Diese Feststellungen eines führenden britischen Finanzmannes betätigen nur eine Erkenntnis, die sich schon in den letzten Monaten international durchsetzte und durch die extreme gewaltige Entwertung der britischen Währung unumstößlich bewiesen wurde. Die Katastrophe der sofort mit Kriegsausbruch eintreffenden ungeheuren britischen Goldverluste an die Vereinigten Staaten, bei denen sich dadurch die Goldreserven auf rund 70 u. 5. des gesamten Goldbestandes erhöhten, hat bereits jetzt mehr in der Lage ist, seine bei der Zahlung in erheblicher Weise als zentrale Überwachungsstelle und wichtigster Finanzmarkt der Welt zu verteidigen. Die wirtschaftliche und finanzielle Vormachstellung Englands ist bereits endgültig verloren, und die Vereinigten Staaten haben das Erbe angetreten. Es muß überdies beachtet werden, daß die finanzielle Schwächung Englands täglich fortgeschritten, da es bereits jetzt zu bedeutenden Minderungen seiner Auslandsanlagen gezwungen ist. Seit einiger Zeit werden in Amerika schon täglich 30 000 bis 50 000 Aktien amerikanischer Gesellschaften im Werte von rund einer Million Dollar aus britischen Besitzern auf den Markt gebracht und selbst Papier der amerikanischen Kupferindustrie, für die

Der belgische Zeitung „Dags Nieuw“ weist in einem Leitartikel auf die Eroberung der Vor-

herrschaft in der Nordsee durch Deutschland hin. Das Blatt schreibt u. a. wörtlich: „Deutschland beherrscht unangefochten die Nordsee. Die künftigen Ereignisse auf dem Meer haben uns tatsächlich gezeigt, daß es Deutschland gelungen ist, die Blockade der englischen Flotte sehr weit zurückzuführen. Es ist keineswegs so, als ob die deutschen Flotten etwas von Friesland bis nach Schleswig blockiert wären und als ob die Flotte seiner britischen Majestät ständig vor Hamburg und Bremen hin und her kreuzen würde. Ganz im Gegenteil scheint es, daß die deutschen Kriegsschiffe die Initiative der Operationen abgenommen haben. Gestützt auf die Inseln von Vortum und Helgoland usw. und unter Mitwirkung einer kühnsten und gefährlichsten Luftwaffe und von U-Boot-Geschwadern sowie beschützt von großen Minenfeldern, legen die deutschen Kriegsschiffe einen harten Kampfgeist an den Tag und zwingen die englische Flotte zur Defensiv. Die britische Flotte im Mittelmeer, die im Mittelmeer und anderswo im Hinterhause liegt, scheint hauptsächlich damit beschäftigt zu sein, die Häfen Englands und Schottlands zu verteidigen und hauptsächlich die neutralen Schiffe anzuhalten. Ihre Tätigkeit ist damit auf Maßnahmen der Überwachung beschränkt, die ohne Zweifel wichtig, aber doch von untergeordneter Bedeutung sind, wenn man sie mit der einst unbefristeten Meisterschaft der britischen Flotte auf den nördlichen Meeren vergleicht.“

### Indische Arbeiter streiken

Die Hungerlöhne der britischen Ausbeuter. MW Kalkutta, 2. Dez. Die elende Lage, in der sich die indische Arbeiterklasse infolge der unarmigen Ausbeutermethoden der britischen Kapitalisten befindet, hat die Belegbarkeit der Textfabriken in Kalkutta, einer Stadt mit 150 000 Einwohnern, zum Streik getrieben. 8000 Arbeiter sind in den Ausland getrieben. Sie fordern eine Aufbesserung ihrer erbarmenswürdigen Hungerlöhne, die ihnen selbst die Erfüllung der primitivsten Lebensansprüche nicht mehr gestatten.

### Wirtschaftliche Schwierigkeiten der Türkei

„Klanbuler Säsen so gut wie ausgestorben“. MW Moskau, 4. Dez. Die Tag verbreitet aus Ankara einen Bericht über die wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die in der Türkei im Gefolge des Krieges aufgetreten sind.

Der Außenhandel der Türkei sei, so heißt es darin, bedeutend zurückgegangen. Auf dem Innenmarkt habe sich ein empfindlicher Mangel an allen möglichen Rohstoffen, insbesondere Eisen, Elektromaterial, Maschinen, Erzeugnissen usw. eingestellt. Im Zusammenhang damit seien die Preise bei fast allen Waren beträchtlich erhöht worden; auch der Brotpreis sei zum Beispiel in Istanbul beträchtlich gestiegen. Der Hosen von Istanbul sei so gut wie ausgestorben, in erster Linie infolge der britischen Seefriedensmaßnahmen.

### Australien hat Finanzorgen Steuer- und Zollserhöhungen sollen die Kosten des englischen Krieges decken

MW Amsterdam, 2. Dez. Nach einer Erklärung des stellvertretenden australischen Schatzkammerspender über die durch die Teilnahme an Englands Krieg erforderten Finanzorgane wird sich die australische Regierung je nach den wirtschaftlichen Umständen auf Verteuerung, Anleihen und der Öffentlichkeits- und Anleihen den Banken

### Judas Krieg gegen ein neues Europa

„Tribuna“ über die jüdische Geisteshaltung der Gegner Deutschlands

MW Rom, 4. Dez. Der heroische Geist, der bei den Westmächten keineswegs in der gleichen Weise zu finden sei, wie bei ihren Gegnern, wird im Leitartikel der „Tribuna“ dem jüdischen Geist gegenübergestellt, der neben den jüdischen Interessen die antideutsche Aktion in allen Einzelheiten bestimme.

Es liegt eine unbestreitbare Tatsache, schreibt das Blatt, daß der jüdische Geist den Gang der Dinge immer stärker beeinflusse. Es liege ausgesprochene jüdische Geistesart, liegen zu wollen ohne zu kämpfen. Der jüdische Geist sei darauf bedacht, sich durch Vernichtung des Gegners zu behaupten. Der Einsatz, um den es gehe, liege also gänzlich im Gegensatz zu dem jüdischen Geist, das deutsche Volk gegen die Vernichtung weihen und damit die Seele des europäischen Kontinents zum Verfall bringen wolle. Auch die letzten Worte über Kriegsziele und eine „neue bessere Welt“ und die Symme in der antideutschen „Kreuzung“ seien nichts anderes als ein Ausfluß und eine Bekräftigung dieser jüdischen Geistesart.

Dieser jüdische Geist verpöche den Völkern das Blaue vom Himmel, versetze dabei aber völlig, was nacher mit Europa geschehe, ob es nach der Vernichtung Deutschlands wieder aufgebaut oder endgültig untergehen soll. Der heutige Konflikt sei daher von ganz grundlegender Bedeutung, die weit über die doch großen Interessenkonflikte und politischen Mäße hinausreicht. Die sich daraus für alle Nationen ergebenden Verantwortlichkeiten seien also ganz gewaltig und die arischen, nicht-jüdischen Völker hätten alles zu gewinnen, wenn sie sich ein genaues Bild von der Lage machten und nicht nur nach den üblichen politischen Argumenten urteilten, sondern ihre geistliche Vorbereitung, die freude am Risiko und den Mut zum Opfern immer mehr verstärkten.

### „Ein Schrei in der Nacht“

Belgische Flugblätter über die Kriegsschuld Englands, der Juden und der Freimaurer. MW Brüssel, 4. Dez. Die Presse macht auf eine in Antwerpen verbreitete Flugchrift „Ein Schrei in der Nacht“ aufmerksam, in der ein beflaggierter Frontkämpfer, der im Weltkrieg auf Seiten der Alliierten gekämpft hatte, die wahren Hintergründe des gegenwärtigen Krieges darlegt.

Der Flugchrift heißt es u. a., daß England sowohl den Krieg 1914/18 wie den jetzigen Krieg verursacht habe, weil es Deutschland einreißend und vernichten wollte. Die Juden und Freimaurer seien die Helfershelfer Englands bei diesem Kriege. Es sei fälsch, wenn man behauptet, daß Deutschland eine aggressive imperialistische Politik verfolgte. Es

zur Deckung der Ausgaben führen. Zunächst werde man sich noch vorwiegend mit Anleihen an die Banken wenden. Anfang 1940 werde die Regierung aber mit einem umfassen Plan zur Kriegsbekämpfung hervortreten. Gleichzeitig kündigte Spender an, daß die Zölle herabgesetzt werden, um weitere Zolleinnahmen in Höhe von 150 000 Pfund sicherzustellen.

### Wirtschaftliche Schwierigkeiten der Türkei

„Klanbuler Säsen so gut wie ausgestorben“. MW Moskau, 4. Dez. Die Tag verbreitet aus Ankara einen Bericht über die wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die in der Türkei im Gefolge des Krieges aufgetreten sind.

Der Außenhandel der Türkei sei, so heißt es darin, bedeutend zurückgegangen. Auf dem Innenmarkt habe sich ein empfindlicher Mangel an allen möglichen Rohstoffen, insbesondere Eisen, Elektromaterial, Maschinen, Erzeugnissen usw. eingestellt. Im Zusammenhang damit seien die Preise bei fast allen Waren beträchtlich erhöht worden; auch der Brotpreis sei zum Beispiel in Istanbul beträchtlich gestiegen. Der Hosen von Istanbul sei so gut wie ausgestorben, in erster Linie infolge der britischen Seefriedensmaßnahmen.

### Australien hat Finanzorgen Steuer- und Zollserhöhungen sollen die Kosten des englischen Krieges decken

MW Amsterdam, 2. Dez. Nach einer Erklärung des stellvertretenden australischen Schatzkammerspender über die durch die Teilnahme an Englands Krieg erforderten Finanzorgane wird sich die australische Regierung je nach den wirtschaftlichen Umständen auf Verteuerung, Anleihen und der Öffentlichkeits- und Anleihen den Banken

### Judas Krieg gegen ein neues Europa

„Tribuna“ über die jüdische Geisteshaltung der Gegner Deutschlands

MW Rom, 4. Dez. Der heroische Geist, der bei den Westmächten keineswegs in der gleichen Weise zu finden sei, wie bei ihren Gegnern, wird im Leitartikel der „Tribuna“ dem jüdischen Geist gegenübergestellt, der neben den jüdischen Interessen die antideutsche Aktion in allen Einzelheiten bestimme.

Es liegt eine unbestreitbare Tatsache, schreibt das Blatt, daß der jüdische Geist den Gang der Dinge immer stärker beeinflusse. Es liege ausgesprochene jüdische Geistesart, liegen zu wollen ohne zu kämpfen. Der jüdische Geist sei darauf bedacht, sich durch Vernichtung des Gegners zu behaupten. Der Einsatz, um den es gehe, liege also gänzlich im Gegensatz zu dem jüdischen Geist, das deutsche Volk gegen die Vernichtung weihen und damit die Seele des europäischen Kontinents zum Verfall bringen wolle. Auch die letzten Worte über Kriegsziele und eine „neue bessere Welt“ und die Symme in der antideutschen „Kreuzung“ seien nichts anderes als ein Ausfluß und eine Bekräftigung dieser jüdischen Geistesart.

### Weitere Einberufungen in Frankreich

MW Amsterdam, 3. Dez. Frankreich hat weitere Jahrgänge seiner Rekruten eint. Nach einer Mitteilung des englischen Rundfunks aus Paris wird die erste Rekrute, die bisher noch nicht einberufen wurde, nunmehr einberufen und soll bereits nach dem 15. Dezember die Klasse 1919 und die älteren Klassen an der Front erleben.

### Baden erhält ein eigenes Bezirkswirtschaftsamt

Durch die Verordnung über die Wirtschaftsververwaltung vom 27. August 1939 war, wie bekannt, für den größten Teil des badischen Landes das beim Stuttgarterbezirksamt eingerichtete Wirtschaftsamt zuständig.

Eine neuen im Reichsgehalt veröffentlichten Verordnung über die Wirtschaftsverwaltung vom 27. August 1939 war, wie bekannt, für den größten Teil des badischen Landes das beim Stuttgarterbezirksamt eingerichtete Wirtschaftsamt zuständig. Eine neuen im Reichsgehalt veröffentlichten Verordnung über die Wirtschaftsverwaltung vom 27. August 1939 war, wie bekannt, für den größten Teil des badischen Landes das beim Stuttgarterbezirksamt eingerichtete Wirtschaftsamt zuständig.



# Breisgauer Nachrichten



**Emmendinger Zeitung**  
Emmendinger Tagblatt  
Verlag: Kitzinger des Landmanns und Breisgauer Sonntagsblatt. Vertrieben in den Bezirken Emmendingen, Rengingen, Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl mit den Verkündigungen der Stadt Emmendingen

Preis: 285  
Emmendingen, Mittwoch, 6. Dezember 1939  
74. Jahrgang

## Indiens Kinder sollen nicht in Englands Fabriken ausgepreßt werden

Die Streikbewegung dehnt sich weiter aus. — Während die britischen Geldläder 400 % verdienen, leben 70 Millionen Kinder an Hunger.

**DNB.** Wankag, 5. Dez. Die allgemeine Streikbewegung in Indien, die kürzlich in Bombay 90 000 und in Kalkutta 40 000 Arbeiter und Arbeiterinnen erfaßt hat, beschränkt sich keineswegs nur auf die Großstädte, sondern zieht sich allmählich über das ganze riesige Land hin. Trotzdem die Engländer begreiflicherweise die meisten Nachrichten darüber unterschlagen, fidiert genug durch, um die allgemeine Gärung in Indien aufs Neue zu befestigen. So sind jetzt, wie bereits kurz berichtet, in der Industriestadt Raikoti, nördlich von Kalkutta, die Bergwerke der Gute-Fabriken in den Ausbaugebietern. 11 000 Arbeiter und Arbeiterinnen fordern wenigstens angemessene Löhne. Wie man hierzu erfährt, ist es bereits zur blutigen Unterdrückung der Arbeiter gekommen. Als die Arbeiter auf einer Massenversammlung gegen die Ausbeutung der britischen Kapitalisten protestierten, drang plötzlich englische Polizei in die erregte Menge und schlug erbarmungslos mit langen Stöcken auf die wehrlosen Demonstranten ein. Eine große Anzahl der Versammlungsteilnehmer wurde erheblich verletzt, darunter auch Frauen und Kinder, die sich aus dem Gedränge nicht retten konnten.

In allen diesen Protestkundgebungen findet die maßlose Empörung der Arbeiter breiten Ausmaß. Sie beschließen grell den unbeschreiblichen sozialen Tiefstand, auf dem die indischen Arbeiter in ihrer kümmerlichen Existenz leben müssen. Die Arbeiter stellen die ungeheuren Gewinne der englischen Fabrikbesitzer den Hungerlöhnen der indischen Arbeiter gegenüber. Sie fordern nicht nur höhere Löhne, sondern auch die sofortige Verbesserung der 13 bis 15 stündigen Arbeitszeit und die völlige Abschaffung der Kinderarbeit.

Auf allen Versammlungen wird darauf hingewiesen, daß die Arbeiter infolge der niedrigen Löhne ihre kleinen Kinder in die Fabriken schicken müssen, wo sie meist jezt und mehr Stunden erbarmungslos ausgepreßt werden. Was das bedeutet, weiß jeder, der das feuchtheiße Klima und die fiebergefährdende Luft kennt, die von den Säuglingen von Kalkutta herüberweht. Daher ist die Kindersterblichkeit auch in diesem Teil Indiens außerordentlich groß.

Das wären doch recht nützliche Themen für die Politiker und Seher in London! Hier könnten sie einmal ihrer vielgeliebten moralischen Granaten sprechen, und dann wissen die Kolonialminister wenigstens, was „Gerechtigkeit, Selbstverwaltung oder Dominienstatut“ nach englischer Ansicht ist.

Das sind für uns schon alle Kameellen. Was aber der obigen Meldung ihren besondern Wert verleiht, ist die deutliche Befestigung der Nachrichten vom Lebergreifen der Unruhen in Vorderindien auf die englischen Kolonien in Hinterindien. Auch die Birmesen kämpfen seit Jahrzehnten um ihre Freiheit und erkennen daß das Schicksal ihnen eine gültige Stunde schenkt, jetzt, wo ihre Weingier in Europa ihre Position bedroht sehen.

## Badische Nachrichten

**RD. Karlsruhe, 4. Dez.** (In Notwehr erschossen.) In der Nacht zum Samstag wurden fünf Männer in der Karlsruher Altstadt rufstehenden Räum und verlassenen Wärdern in der Karlsruher Altstadt erschossen. In einem Haus gingen sie gegen die Bewohnerinnen lästlich vor. Gegen zwei Kriminalbeamte, die sie zur Ruhe mahnten, wurden die Wunden schließlich auch tödlich, worauf sie festgenommen wurden. Obwohl sie darauf aufmerksam gemacht wurden, daß von der Schutzpolizei Gebrauch gemacht werde bei weiterem Widerstand, schlugen die Festgenommenen mit einer Faustwaffe auf die Beamten ein. Einer der Beamten machte daraufhin von seiner Schutzwaffe Gebrauch; ein 39 Jahre alter Mann wurde getroffen. Er ist auf dem Wege ins Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

**RD. Wolfach, 4. Dez.** (Leiche gefunden.) Hier fand man in der Nähe der Leiche eines Ertrunkenen. Wie die Ermittlungen ergeben, handelt es sich um den ledigen Johannes Mann aus Stuttgart, der mit dem Fahrrad zur Arbeitsstätte unterwegs gewesen war. Wahrscheinlich war Mann in der Dunkelheit vom Weg abgekommen und in den an dieser Stelle ziemlich tiefen Fluß gekürzt. Das Fahrrad wurde an der gleichen Stelle aufgefunden.

**RD. Bad Dürkheim, 4. Dez.** (Der Kurbetrieb geht weiter.) Unser Schwarzwaldkurort hatte im Herbst noch eine beachtliche Besucherzahl von Kurgästen aufzuweisen. Bad Dürkheim hält seinen Kurbetrieb wie bisher in vollem Umfange aufrecht, zumal in den letzten Wochen die Herbst- und Winterkuren auch ärztlicherseits stark gefördert wurden.

**RD. Konstanz, 4. Dez.** (Nach 104 Verurteilungen in der Arbeitsstrafe.) Das Amtsgericht Stodach verurteilte vor einiger Zeit den 64jährigen Alois Gerann aus Sontheim bei Heitbrunn wegen Bettel und

## Stolze Bilanz der inneren Front im Grenzgau Baden

Unterredung mit Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner über den Gesamteinfluß der Partei in den ersten drei Kriegsmonaten

**NSG.** — Seit drei Monaten steht das gesamte Leben unseres Volkes unter dem Geleit des uns von England und seinen Trabanten aufgezwungenen Krieges. Ein Volk in Waffen hat die freche Herausforderung der unverantwortlichen jüdischen Kriegsheker und ihrer plutokratischen Freunde mit der für eine ehrliebende Nation einzig möglichen Antwort angenommen. Die Antwort des deutschen Volkes lautet: Kampf! Kampf! Kampf! Wie wieder „aktuell“ machte, etwas argwöhnisch gegenüber oder empfand ihn wohl gar als Zwang.

Man hatte über eben diesen „trauten Familienkreis“ manöviert, ihn als verflungene und überholte Romantik, als einen Rest aus der angeblich „guten, alten Zeit“ abgetan und trat ihm zunächst, das der Krieg ihn wieder „aktuell“ machte, etwas argwöhnisch gegenüber oder empfand ihn wohl gar als Zwang.

Die erste Frage galt den Aufgaben, die in den hinter uns liegenden ersten drei Kriegsmonaten im Vordergrund der Parteiarbeit im Gau Baden standen. In seiner schätzbaren, lebhaften Art gab Gauleiter Robert Wagner hierüber Aufschluß. Die Aufklärung über die Ursachen des Krieges und die Klarstellung der Kriegsschuld, die einzig und allein England und seine Helfershelfer trägt, stand im Mittelpunkt der propagandistischen Tätigkeit der Partei. Die Stärkung der inneren Front durch eine rege Aufklärungsarbeit war, nach einer durch die Arbeit mit der Zeit-Nachführung bedingten Zeitspanne, ein Gebot der Stunde.

**182 Versammlungen in drei Monaten**  
Im Anschluß an die am 16. September in Karlsruhe durchgeführte Nebenerhebung, in der Gauleiter Robert Wagner die Richtlinien für die Aufklärungsarbeit ausgab, erging die Anordnung zur Durchführung von Ortsgruppen bzw. Zellensversammlungen. Allein in der Zeit vom 20. bis 30. September wurden 182 Versammlungen dieser Art mit einer Teilnehmerzahl von rund 240 000 durchgeführt. So wurde jede Gemeinde, jede Ortsgruppe, ja jede größere Zelle erfaßt. Die politische Aufklärungstätigkeit wurde im Anschluß daran systematisch weiterbetrieben. Im Rahmen dieser Arbeit kamen im Oktober 217 und im November 160 Versammlungen zur Durchführung. Für den Monat Dezember sind bereits 290 neue Termine festgelegt. Der Gauleiter selbst sprach in diesen Monaten in Großlandgebungen in Mannheim, Pforzheim, Konstanz, Offenburg, Karlsruhe und Emmendingen zu über 100 000 Volksgenossen, wobei zusammenfassend gelangt werden kann, daß in den ersten drei Kriegsmonaten in 182 Versammlungen des Gau Baden nahezu eine halbe Million Männer und Frauen erfaßt wurden.

Die Gauleiter hatte ihre Tätigkeit nach einer Unterbrechung von kaum einer Woche in vollem Umfange wieder aufgenommen und konnte in der Zwischenzeit allein für die Zeit-Verbreitung 1370 Filmveranstaltungen mit einer Besucherzahl von insgesamt 282 977 durchgeführt.

eine Steigerung von 12,64 Ppf. gegenüber der Durchschnittspende des Vorjahres bedeutete. Auch das Gesamtergebnis des ersten Opfermontags erbrachte mit 297 147,71 RM eine Steigerung von 18 Prozent gegenüber der gleichen Sammlung des Vorjahres. Bei der zweiten Reichsstraßenjagd konnte das Gesamtergebnis von 185 208,18 RM im Vorjahre auf 240 778,08 RM gesteigert werden. Auch der zweite Opfermontag erbrachte ein Mehr von nahezu 100 000 RM. Das Gesamtergebnis entspricht in diesem Falle einer Durchschnittspende von 54,16 Ppf. je Haushalt. All das bedeutet in Anbetracht der besonderen Verhältnisse, die in einem Grenzgau wie Baden vorliegen, eine ganz außerordentliche Leistung.

**654 Bäckereien für unsere Soldaten.**  
Die Bäckersammlung der Partei für die Wehrmacht, zu der der Stellvertreter des Führers und Reichsleiter Alfred Rosenberg aufgerufen hatten, konnte bis jezt im Gau Baden mit einem ganz außerordentlich guten Ergebnis abgeschlossen werden. In den 27 Kreisen des Gau Baden wurden bis jezt insgesamt 654 Bäckereien mit einem jeweiligen Umfang von 60 bis 100 Bänden zusammengestellt. Damit steht der Gau Baden, wie die Reichsbäckerei Rosenbergs mitteilt, weit aus an der Spitze aller Gau Großdeutschlands. Noch ist die Sammlung und Sichtungspflicht nicht beendet. Im Gesamtergebnis entspricht in diesem Falle einer Durchschnittspende von 54,16 Ppf. je Haushalt. All das bedeutet in Anbetracht der besonderen Verhältnisse, die in einem Grenzgau wie Baden vorliegen, eine ganz außerordentliche Leistung.

## Englandfahrt - Todesfahrt!

**Londoner Dampfer versenkt.**  
DNB. Amsterdam, 5. Dez. Nach einer Reuters-Meldung ist der 1870 Tonnen große Londoner Dampfer „Doric Star“ an der Ostküste Englands torpediert worden und gesunken.

**Versehung der „Doric Star“ erschüttert London.**  
DNB. Amsterdam, 5. Dez. Die gesamte Londoner Presse berichtet in großer Aufmachung und mit allen Zeichen der Unruhe die Versehung des 10 086 Tonnen großen englischen Dampfers „Doric Star“ durch ein deutsches Kriegsschiff im Südatlantik.

**Die letzte Woche brachte die bisher schwersten Schiffsverluste**  
Eingeländnis einer Londoner Zeitung  
DNB. Amsterdam, 5. Dez. Die bekannte englische Wirtschaftszeitung „The Economist“ hebt in einer Ueberblick über die Schiffsverluste der Alliierten in der vergangenen Woche hervor, daß die abgelaufene Woche für England und Frankreich im Seetrag die bisher schwersten Verluste gebracht habe. Infolge dieser Verluste nahmen die Nazis für sich in Anspruch, die Nordsee und den Nordatlantik zu beherrschen. Der Ernst der britischen und französischen Verluste an Menschen und Material könne durchaus nicht als geringfügig eingeschätzt werden.

**Ein Dorf durch Minenexplosion heimgesucht**  
DNB. Amsterdam, 5. Dez. Das Dorf Dubeid auf der Insel Tegel wurde am Montagabend von einer neuen Minenexplosion heimgesucht. Die Minen explodierten in unmittelbarer Nähe des Dorfes. Von ungefähr 50 Häusern wurden die Fensterhebel zertrümmert und zahlreiche Häuser abgedeckt. Das starke Schneetreiben herrschte, mußte die Bevölkerung aus Sogeln Notbäder erlitten. Personen kamen nicht zu Schaden.

**Dericht des Oberkommandos der Wehrmacht**  
Derliche geringe Gefechtsfähigkeit.  
DNB. Berlin, 5. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: An der Westfront, abgesehen von etwas lebhafterem feindlichen Artilleriebeschuss im Grenzgebiet östwärts der Wofel nur örtliche geringe Gefechtsfähigkeit.

**Der Duce empfing Dr. Ley**  
DNB. Rom, 5. Dez. Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Dr. Ley, ist am Dienstagabend im Palazzo Venezia vom Duce empfangen worden. Die Unterredung verlief im Geiste der herzlichsten deutsch-italienischen Freundschaft.

**Zentral-Theater Emmendingen**  
Dienstag, 5. Dez. bis Donnerstag, 8.15 Uhr  
Staatsschauspieler Jos. Sieber  
Jungeborg Hertel  
In dem reizenden Lustspiel  
**Hochzeit mit Hindernissen**  
Lobenswerter und heller ist dieser Film, gespickt mit köstlichem Humor, viel Mutterwitz und Liebe  
Jugendliche haben Zutritt! 4478

**Die Deutsche Arbeitsfront NSG „Kraft durch Freude“**  
Kreisdienststelle Emmendingen  
Vollkommen neues Programm der Deutschen Varietébühne **Graasser**  
Emmendingen: Heute abend 20.15 Uhr, „Blume“-Säle  
Teningen: Mittwoch, 6. Dez. 1939, 20.15 Uhr „Krone“-Saal  
Endingen: Freitag, 8. Dez. 1939, 20.15 Uhr Hotel „Pflaue“  
Mitwirkende: Ansgar: Zambertmeister Graasser  
Musikische Begleitung: Akkordeonist W. Kallenbach  
Otto Goltner und Partnerin  
Eugen Roth, der bekannte Münchener Komiker  
Anni Horwitz in ihren Tänzchen  
Anita Berger singt aus Operetten und Filmen  
Zwei Hermanns Jünger und Springer 4478

**Danksagung**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgang meiner nun in Gott ruhenden lieben Frau, unserer guten Mutter  
**Luise Schmidt**  
sagen wir allen Beteiligten von nah und fern unseren herzlichsten Dank. Besonders denke wir Herrn Pfarrer Herrmann für seine tröstlichen Worte, der NS-Frauenchaft für ihre Beteiligung und Kranzniederlegung, sowie für alle Kränze- und Blumenpenden. Ferner danken wir allen, die ihr Beileid schriftlich bekundeten.  
Köndingen, den 4. November 1939.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Karl Schmidt**  
4477

**Gelbblütige Schreibmaschinen-Postkarten**  
mit 2 und 4 Bildern  
Druck- u. Verlagsgehilfen  
Karlriedrichstr. 11 Tel. 30

**Zimmer**  
mit 1 od. 2 Betten  
in verminten  
Adressen anfragen  
in der Wohnung  
dieses Zim. 4479  
**Zeitung**  
galant  
haben  
haben  
haben  
haben  
**Krippenfiguren**  
in 4 Größen  
erschaffen in der Kunsthandlung  
**Oskar Benkner**  
Emmendingen

**Stellenangebote**  
**Frau od. Mädchen**  
2 mal wöchentlich  
zur halbtägigen  
Mitarbeit in der  
Kaufmannschaft  
Emmendingen  
Randstr. 471  
**Tiermarkt**  
zu verkaufen ein  
schönes  
4476  
**Mutterkalb**  
zur Suche geeignet  
in verkaufen  
Emmendingen  
Gartenstr. 24  
in Emmendingen findet am  
Donnerstag, den 7. Dezember 1939,  
nachm. 2-4 Uhr in den Räumen  
der NSB, Bahnhofstraße 11, statt.  
Sinterate besten  
taufen

# Klein-Anzeigen in die Breisgauer Nachrichten!